

GDK  
CDS  
CDS

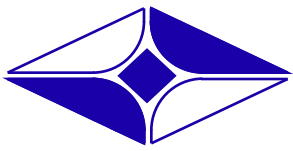
Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz  
Conférence des directeurs cantonaux de la santé  
Conferenza dei direttori cantonali della sanità

# Wie stellen die Kantone die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe unter DRG sicher?

## 4. Forum Berner Bildungszentrum Pflege

17. Juni 2010

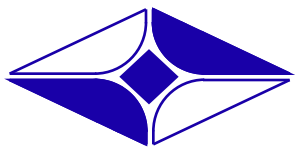
Annette Grünig  
Projektleiterin, Zentralsekretariat der GDK



## **Wovon hängt die Ausbildungsbereitschaft eigentlich ab?**

- Wissen um (Kosten und) Nutzen (finanziell und praktisch) für den Betrieb
- geeignete Struktur und Grösse
- Positionierung/Bedeutung des Themas innerhalb eines Betriebs

oder: Ausbildungsverpflichtung



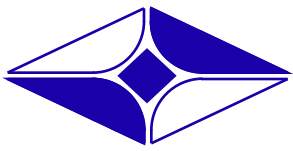
# Die gesetzliche Grundlage

Art. 49 Abs. 3 KVG:

Die Vergütungen nach Absatz 1 dürfen keine Kostenanteile für gemeinwirtschaftliche Leistungen enthalten. Dazu gehören insbesondere:

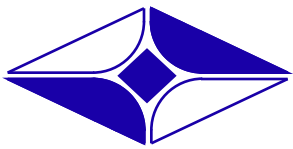
- a. die Aufrechterhaltung von Spitalkapazitäten aus regionalpolitischen Gründen;
- b. die Forschung und universitäre Lehre.

→ nicht-universitäre Lehre: Kostenanteile in Fallpauschalen enthalten



## Chancen und Risiken

- + Ausbildungsleistung wird anerkannt und abgegolten  
→ erhält einen „Preis“
- + Möglichkeit für einheitliche Regelung gegeben
- + Möglichkeit für Steuerung gegeben
  
- Trittbrettfahrer bei fehlender Kontrolle
- Fehlende Zweckbindung bei Integration in Pauschale
- Wettbewerbsnachteile für ausbildende Betriebe

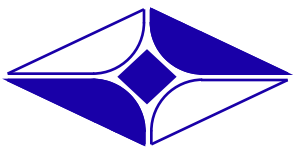


# Wie war die Finanzierung bis anhin geregelt?

... je nach Kanton unterschiedlich:

- Zweckgebundene Abgeltung von bestimmten Ausbildungsleistungen
- Globalbudget für Ausbildung (inkl. Medizinalberufe)
- Fondslösung
- Keine Abgeltung / Defizitgarantie





GDK  
CDS  
CDS

Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz  
Conférence des directeurs cantonaux de la santé  
Conferenza dei direttori cantonali della sanità

# Exkurs: Finanzierung über Fallpauschalen

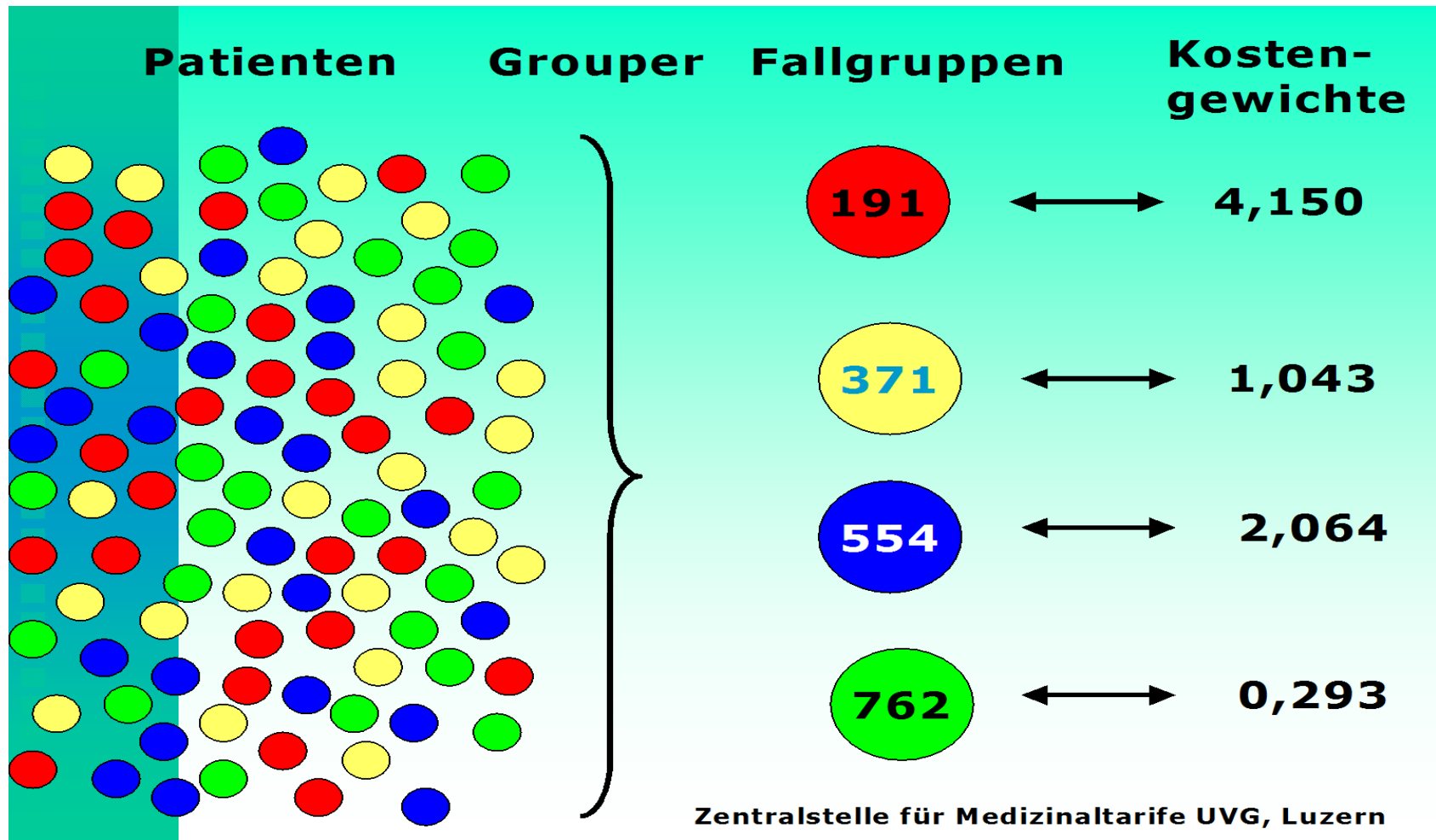
Wie berechnet sich eine Fallpauschale?

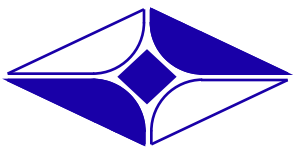
Grundformel:

$\text{Kostengewicht} \times \text{Basisfallpreis} = \text{Fallpauschale}$

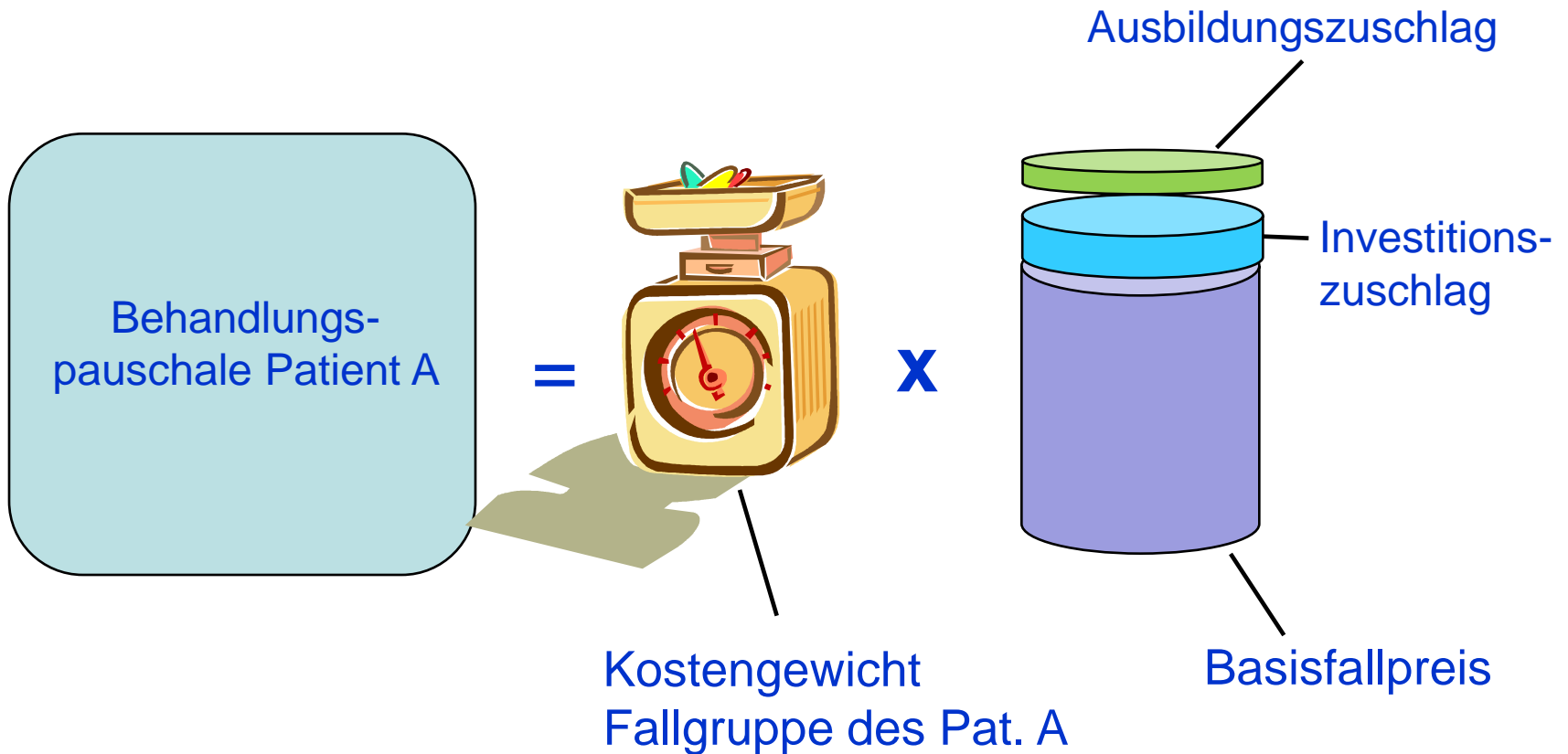


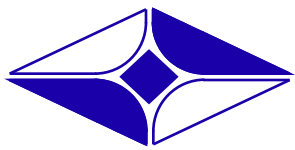
# Fallgruppierung





# Zuschläge





## Wie berechnet sich eine Fallpauschale?

Formel: Kostengewicht x (Basisfallpreis + Investitionszuschlag + Ausbildungszuschlag) = Fallpauschale

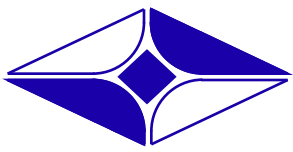
### Rechenbeispiele

#### **Rechnungsbetrag des Spitals A für Behandlungsfall x:**

Kostengewicht 1.730 x (9000 CHF Basisfallpreis + 1200 CHF Investitionszuschlag + 100 CHF Ausbildungszuschlag) = CHF 17'819

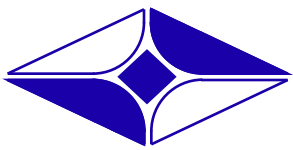
#### **Rechnungsbetrag des Spitals B für Behandlungsfall y:**

Kostengewicht 0.874 x (9000 CHF Basisfallpreis + 1200 CHF Investitionszuschlag + 75 CHF Ausbildungszuschlag) = CHF 8980

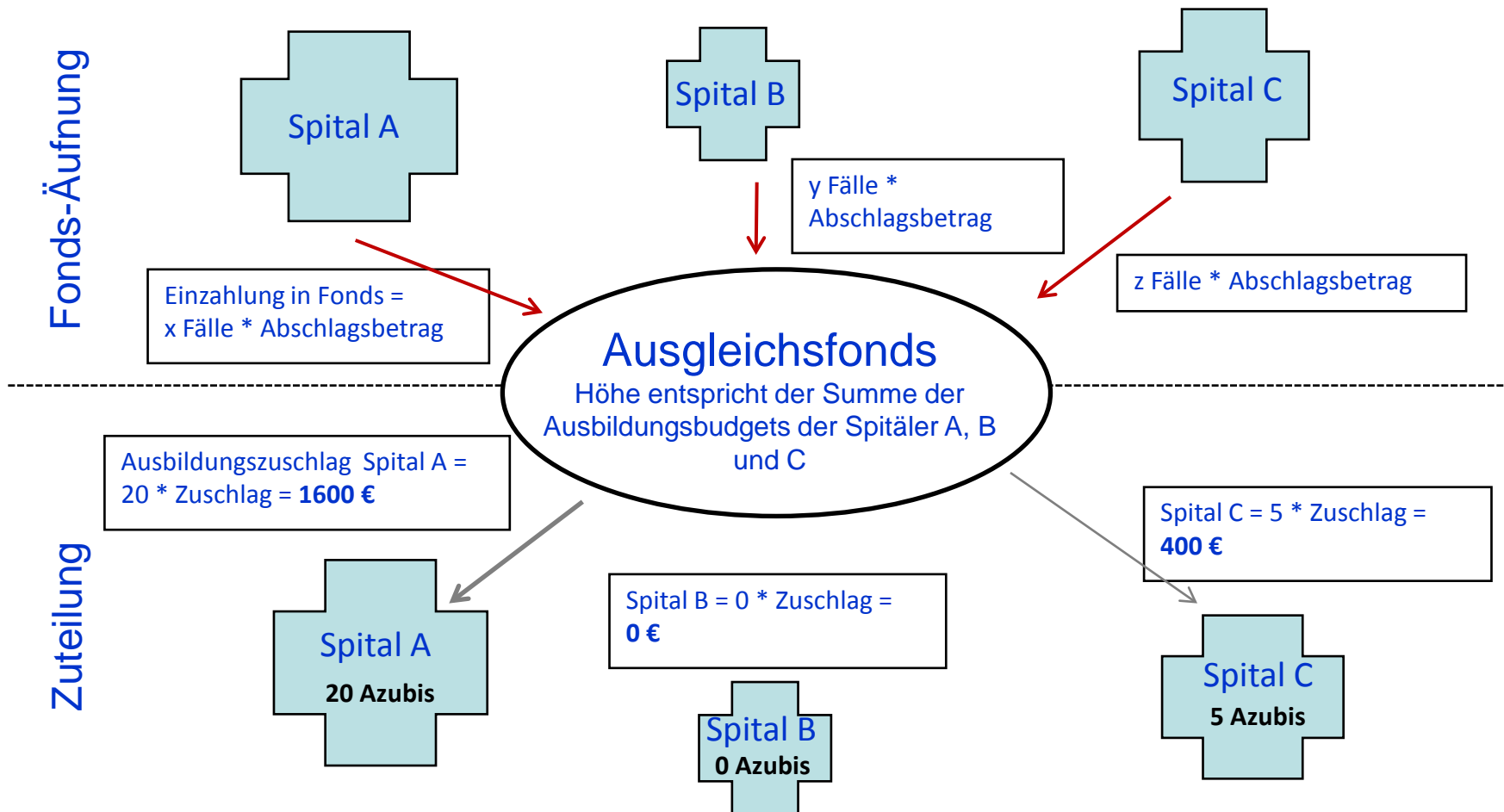


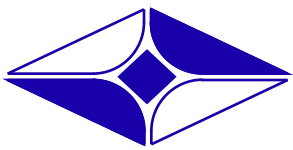
## Mögliche Modelle zur Einrechnung des Ausbildungszuschlags

- Ausbildungsfonds (Modell Deutschland)
- Angepasste Baserate
  - betriebsindividuell
  - branchenweit oder nach Betriebstypen



## Ausbildungsfonds (Modell Deutschland)

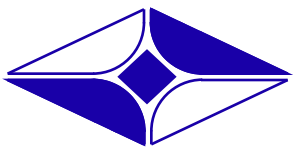




# Modell A: Betriebsindividuell angepasste Baserate

Zuschlag erfolgt auf Grundlage einer mit dem Betrieb vereinbarten Ausbildungsleistung





## Modell A: Betriebsindividuell angepasste Baserate

Summe der Ausbildungsentschädigung pro Spital  
geteilt durch

Anzahl Behandlungsfälle

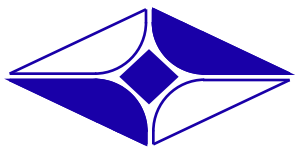
= betriebsindividueller Ausbildungszuschlag auf Baserate

## Modell B: Zuschlag nach Spitaltypen

Ausbildungszuschlag für alle Spitäler desselben Typs gleich hoch:  
fixer prozentualer Wert der Lohnsumme oder einer anderen relevanten  
Grösse, geteilt durch

Anzahl Behandlungsfälle

= Ausbildungszuschlag auf Baserate



## **Modell A:**

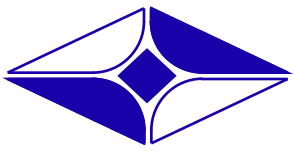
- Ausbildungsleistung muss verhandelt werden  
→ Ermittlung des Ausbildungspotentials
- Kontrolle in Bezug auf vereinbarte Zielgrösse  
(Sanktion bei Nichterreichen)

## **Modell B:**

- Auf welcher Grundlage wird Prozentsatz festgelegt?
- Kontrolle in Bezug auf welche Zielgrösse?

## **Generell:**

- Preisfestlegung für die verschiedenen  
Ausbildungsleistungen
- Weitergehende Anreize (Bonus-/Malus-System)  
lassen sich einbauen



## Fazit

... das Eine tun und das Andere nicht lassen:

- Finanzierung und ...
- Ausbildungsstrategie
- Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit
- Kenntnis über Kosten *und* Nutzen
- Opportunitätserträge bewusst machen
  
- Analoge Lösungen für alle Versorgungsbereiche